

## Übung 8

## World Café

### *Rahmenbedingungen*

<b>Dauer</b>	60 - 90 Minuten
<b>Teilnehmerzahl</b>	bis zu 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
<b>Raum</b>	ein größerer Raum, in dem Tischgruppen stehen
<b>Material</b>	drei (oder vier) Tische mit jeweils vier bis sechs Stühlen, so weit wie möglich voneinander entfernt; diese werden mit Papiertischdecken (oder Packpapier) bedeckt und mit mehreren Eddings bestückt

### *Inhalte*

<b>Zielsetzung</b>	Die Teilnehmenden sollen sich auf kreative und sehr offene Art und Weise mit spezifischen Fragen auseinandersetzen
--------------------	--

<b>Beschreibung</b>	Vorbereitung: Die Kursleitung bereitet DinA4-Bögen vor, indem sie jeweils folgende Situationen darauf notieren:
---------------------	---

- Ein Kind erzählt vom Tod seiner Oma.
- Ein Kind in der Gruppe ist an Leukämie erkrankt und der Ausgang ist ungewiss.
- Der Vater eines Kindes Ihrer Gruppe verstirbt plötzlich.
- Eine Kollegin ist lebensbedrohlich erkrankt und wird in den nächsten Wochen nicht wiederkommen.

Diese legt sie verdeckt auf die Tische. Dann lädt sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, sich an den Tischen zu verteilen, und vertieft die vorher im Plenum kurzen Erläuterungen zum Ablauf des World Cafés (siehe nachfolgenden Ausführungen).

Die Teilnehmer/innen werden gebeten, den in der Mitte liegenden Zettel umzudrehen, und finden eine Frage vor, die sie in ihrer Tischgruppe besprechen sollen. Auf jedem Tisch liegt eine andere Frage. An allen Tischen wird die Frage jeweils für 15- 20 Minuten diskutiert. Dabei geht es nicht um eine Beantwortung sondern darum, wie die Teilnehmer zu der Frage stehen, welchen Impuls sie dazu haben, was sie dazu schon erlebt haben, wie es ihnen damit ergeht etc.

Die Teilnehmenden schreiben oder zeichnen in diesem ersten Durchlauf das für sie persönlich Wichtigste auf die Papiertischdecke. Im Anschluss der zwanzig Minuten geht jeder an einen anderen Tisch. Nur eine Person bleibt am Tisch, begrüßt die Neuankömmlinge, resümiert das bisherige Gespräch und beantwortet die Fragen, die die ‚Neuen‘ zu dem Geschriebenen haben. Dann diskutiert die ‚neue‘ Gruppe über die Frage.

Nach zwanzig Minuten wechseln die ‚Cafébesucher‘ wieder, wobei nun eine andere Person sitzen bleiben soll. Auf diese Weise werden alle Anwesenden alle Fragen diskutieren können bis auf drei, die jeweils einmal am Tisch sitzen bleiben und daher eine Frage weniger bearbeiten.

Wichtig: Die Kursleitung ist für den Prozess und nicht für die Inhalte verantwortlich. Sie soll versuchen, während der Gesprächsrunden präsent, aber unauffällig zu bleiben. Auch soll sie versuchen, im Blick zu haben, wenn es an einem Tisch ‚nicht rund läuft‘ oder einzelne Personen in irgendeiner Form auffällig (z.B. sehr traurig) werden.

Am Ende werden die Teilnehmenden aufgefordert, noch einmal an allen Tischen vorbeizugehen und die Kommentare anzuschauen. Danach kommen alle zurück ins Plenum. Man kann die folgende Diskussion offen gestalten, indem man Fragen stellt wie:

Was hat Sie besonders beeindruckt?

Was wirkt besonders nach?

Wie haben Sie sich, die anderen erlebt?

Oder man fragt spezifischer:

Haben Sie sich an eigene Erlebnisse -persönlich oder aus der Arbeit- erinnert?

Haben Sie Ideen bekommen für den Umgang mit vergleichbaren Situationen?

Möchten Sie etwas von dem Angesprochenen vertiefen?